

«Gemeinsam sind wir stark»

Arbeitsmodelle verändern sich, heute schneller denn je. Dies betrifft auch den Management-Bereich - Interim Management ist gefragt. Was es damit auf sich hat, erklärt Peter Janes, Gründer und Eigentümer der Abdagon AG, Partner und Mitinhaber der Santis AG und Vorstandsmitglied des Dachverbands Schweizer Interim Manager (DSIM).

Herr Janes, wo und wann ist Interim Management ein Thema?

Interim Management bietet sich an, wenn die eigenen Mitarbeitenden von Unternehmen für Projekte nicht über ausreichende Erfahrungen und/oder Kapazitäten verfügen - vor allem, wenn grössere Veränderungen zu bewältigen sind. Im Gegensatz zu Beratern, Fachspezialisten oder Hilfskräften auf Zeit sind Interim Manager Persönlichkeiten mit langjähriger Umsetzungserfahrung, die Verantwortung für erfolgreiche Ergebnisse beim Kunden übernehmen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die immer entscheidendere «Time to Market»: Während die Einstellung und die Einarbeitung interner Persönlichkeiten in der Regel Monate dauern, müssen neue Projekte oft in sehr kurzer Zeit aufgesetzt werden, um zeitgerecht die Märkte zu erreichen.

Wie hat sich diese Art des Managements entwickelt?

Interim Management ist in angelsächsischen Ländern und in Holland seit über zehn Jahren gut etabliert. In der Schweiz ist diese Form von «On Demand»-Dienstleistungen in Management- und Personalbereichen noch wenig bekannt.

Wie sehen Sie die Zukunft des Interim Managements?

Die aktuelle Wahrnehmung eines Interim Managers ist häufig diejenige eines Sanierers - dies wird dem Profil aber nur zu einem geringen Teil gerecht: Wir gehen davon aus, dass aufgrund der zunehmenden Spezialisierung und Reduktion der Fertigungstiefe immer mehr Dienstleistungen bei Bedarf nachgefragt und eingekauft werden. Dies vor allem wegen der genannten Veränderungen, denn es rechnet sich aufgrund ungenügender Auslastung bei Kundenunternehmen oft nicht, entsprechende Erfahrungen und Kapazitäten intern vorzuhalten.

Bitte definieren Sie das Berufsbild des Interim Managers.

Anders als zum Beispiel bei reinen Projekt-Managern definiert sich das Berufsbild des Interim Managers sehr breit - sowohl über unterschiedliche Branchen als auch über verschiedene Funktionen im Unternehmen. Es gibt allerdings einige Kompetenzen, die für alle Interim Manager relevant sind, so beispielsweise Leadership, Change Management, Innovation oder neue Arbeitsformen.

Die neuen Partner

Um sich noch stärker zu positionieren, arbeitet die Consenec künftig mit verschiedenen Partnern zusammen, zum Beispiel dem DSIM sowie mit Experconnect und BridgeStep.

Experconnect wurde 2005 in Paris gegründet und unterhält heute Standorte in Frankreich, Belgien, Deutschland, der Schweiz und Singapur. Experconnect bringt weltweit selbstständige, hoch qualifizierte Senior-Experten mit Unternehmen zusammen - aus Branchen wie zum Beispiel dem Maschinenbau, dem Energiesektor oder der Luft- und Raumfahrtindustrie. Das Geschäftskonzept beruht ausschliesslich auf Projektbasis.

Aktuell verfügt das Unternehmen über ein - ständig wachsendes - Netzwerk von mehr als 3000 Senior-Experten.
www.experconnect.de

BridgeStep begleitet in Einzelprogrammen oberste Führungskräfte und Fachspezialisten bei der beruflichen Neupositionierung. In Gruppenprogrammen werden bei Kunden vor Ort betriebliche Arbeitsmarkcenter aufgebaut und geführt. Zu den Kunden zählen sowohl Konzerne wie auch Klein- und Mittelbetriebe, privatrechtliche wie auch öffentlich-rechtliche Gesellschaften und Institutionen.

Die BridgeStep AG ist ein Unternehmen der streamline-group AG, die für massgeschneidertes und ganzheitliches Human Resources Management steht.
www.bridgestep.ch

Seit wann gibt es den DSIM, und wie funktioniert die Organisation?

Der DSIM wurde 2006 gegründet. Die Mitgliedschaft war damals für alle Teilnehmer des Interim-Marktes möglich (vor allem Interim Manager und Interim-Provider). 2012 wurde aufgrund der Erfahrungen die Strategie neu ausgerichtet. Als wesentliche Neuerung vertritt der DSIM die Interessen der Interim Manager, und nur diese können Mitglied werden. Mit den anderen Teilnehmern des Interim-Marktes Schweiz sucht der DSIM konstruktive Partnerschaften und andere Formen der Zusammenarbeit. So gibt es regelmässige Abstimmungen mit Interim-Verbänden in Deutschland, im Rheintal und in Österreich sowie mit den Interim-Providern. Der Verband fokussiert sich auf eine neutrale Bekanntmachung des Berufsbilds.

Noch eine Frage zur Consenec: Wie beurteilen Sie persönlich die Organisation?

Die Consenec ist vor einem anderen Hintergrund als der DSIM entstanden, verfolgt aber sehr ähnliche Ziele: die Förderung von zeitlich beschränkten, ergebnisorientierten Mandaten durch erfahrene Persönlichkeiten.

Inwiefern kann die Consenec vom DSIM profitieren?

Der DSIM verfügt über eine Plattform, um das Berufsbild des Interim Managements auf neutrale Art bekannt zu machen. Weitere Mitglieder erhöhen Glaubwürdigkeit und Relevanz des Themas. Gemeinsam sind wir stark: Je mehr Interim Manager ihre Erfahrungen und Erfolgsgeschichten in die Berufswelt tragen, desto besser erreichen wir unsere Zielgruppen von C-Level-Managern und Personalverantwortlichen.

«Der DSIM vertritt die Interessen der Interim Manager.»

Wie viele Mitglieder sind aktuell dabei?

Der DSIM zählt zurzeit etwa 100 Mitglieder. Darüber hinaus sind einige hundert Interessenten registriert, die regelmässig über Interim-Management-Themen informiert werden möchten.

Welche Aufgaben nimmt der Dachverband wahr?

Der DSIM fördert die persönlichen Kontakte der Interim Manager untereinander und macht das Berufsbild des Interim Managements in der Schweiz bekannt - durch Anlässe zu spannenden aktuellen Themen wie Innovation, Leadership, Change Management sowie durch Beiträge in Medien und Referate an Anlässen von Partnern.



Peter Janes
Vorstandsmitglied DSIM